

**Reinoldinum**

Schwanenwall 34  
44135 Dortmund

- U-Bahn-Haltestelle Reinoldikirche zum Reinoldinum ca. 5 Minuten Fußweg
- Hauptbahnhof Dortmund zum Reinoldinum ca. 10 Minuten Fußweg

**Parkmöglichkeiten**

Vor dem Tagungsgebäude und auf der gegenüber liegenden Straßenseite, sowie in der nahen Umgebung, stehen öffentliche Parkplätze zur Verfügung. Sie können aber auch das nahe gelegenen FINA-Parkhaus bzw. die Tiefgarage „Am Burgwall/ Konzerthaus“ (kostenpflichtig/ca. 5 Minuten Fussweg) oder den öffentlichen Nahverkehr nutzen.

Die Tagungseinrichtung selbst kann leider keine eigens für Besucher reservierte Parkflächen zur Verfügung stellen.



Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW ist Teil des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. - vom Land NRW anerkannte Einrichtung der Weiterbildung.

Titelbild: ©Glyn Thomas, World Development Movement, Grafik Innenseite: Wikipedia Commons, Ssolbergj



## Evangelische Akademie Villigst

im Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW

Evangelische  
Erwachsenenbildung



### Testfall TTIP

Wie kann die Zivilgesellschaft agieren, um die Politik zu bewegen?

**29. April 2015, 19.30 Uhr**

Reinoldinum  
Schwanenwall 34  
Dortmund-City



## Testfall TTIP

Wie kann die Zivilgesellschaft agieren, um die Politik zu bewegen?

Dieses Jahr wird ein entscheidendes Jahr für die Freihandelsabkommen sein, die die Europäische Union mit den USA und Kanada aushandelt. Spätestens Ende 2015 soll das Europa-Parlament über CETA (das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kanada) abstimmen. Danach muss es von den EU-Mitgliedsländern ratifiziert werden. CETA gilt als Blaupause für TTIP, dem Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA.

Der Widerstand gegen TTIP entwickelt sich zu einem Testfall für die Handlungsfähigkeit der Zivilgesellschaft auf europäischer Ebene. Wie kann Widerstand erfolgreich organisiert werden?

Das österreichische Parlament hat bereits 2014 in einem Entschließungsantrag seine Meinung zu TTIP kundgetan und sich eindeutig gegen das Abkommen ausgesprochen.

Wie gehen die TTIP – Gegner in Österreich vor? Welche Impulse können aus den Initiativen und Erfahrungen der Österreicher/innen für NRW einerseits aber auch für die Bundes – und die Europäebene andererseits gewonnen werden?

Eingeladen ist Gernot Almesberger, österreichischen Unternehmensberater und Coach, der die „Initiativplattform TTIP stoppen“ für Oberösterreich mitgegründet hat.

Die österreichische Plattform ‚TTIP stoppen‘ ist kreativ, engagiert und erfolgreich in ihrer Wirkungsfähigkeit. Wir möchten uns Anregungen für unser Engagement hier in der Region holen – aber auch dafür Impulse bekommen, welche Handlungsmöglichkeiten sich uns für ein politisches Anliegen bieten, das auf europäischer Ebene verhandelt wird.

Sie sind herzlich eingeladen, sich durch Anregungen und Ideen inspirieren zu lassen und in den gemeinsamen Austausch darüber zu treten!

**Birgit Weinbrenner und Dr. Jürgen Born,**  
*Ev. Akademie Villigst, Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen, Schwerte*

**Thomas Krieger,**  
*Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Ev. Kirche von Westfalen*

**Gerd Plobner,**  
*Werkstatt Ökumene/Eine Welt, Dortmund*

**Günter Schulz,**  
*Informationszentrum Dritte Welt Dortmund e.V.*